

Saale-Zeitung.

Zehntendirektigster Jahrgang.

Bezugpreis

Im Halle vierjährlich 2,50 M., bei dreijährlicher 2,75 M., durch die Post 3,25 M., anst. d. Zuzahlung...

Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle.

Verleger: Max Scharre in Halle. Druckerei: Max Scharre in Halle.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Raum mit 50 Pf., solche aber Halle mit 20 Pf. berechnet...

Nr. 55.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 3. Februar

1903.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

* Zur Millenastafel bei dem Kaiser und der Kaiserin waren vorgetreten u. a. geladen der Prinz. Graf v. Bismarck, Graf v. Helldorf, Graf v. Helldorf, Graf v. Helldorf...

* Anlässlich des Todes des Ministers v. Deßloch sind bis jetzt u. a. Velleidmündigungen eingelaufen: von dem Kaiser und der Kaiserin, dem König von Württemberg...

* Das Besondere des an Unterleibsphosphor erkrankten Prinzen Friedrich Christian war getrieben abwärts zu liegen. Ein Bulletin wurde nicht ausgeben.

* Die Vernehmung des Grafen v. Bismarck als schuldigste Mitschuld des Herrenhauses am Grund besonderer Vererbung des Königs ist nach der „Allg. Volkstz.“ die zweite dieser Art...

Kunst und Schönheit.

Von Robert Carnew.

Kunst und Schönheit, diese wertenden Worte von tiefer Gemeindefrucht, sind dennoch gar wohlfeil auf dem Markt der Meinung zu finden. Nur werden sie uns überall mit der Kraft von freitenden Argumenten entgegengeleitet...

einem Ehrenplatz in dem Herzen eines jeden fühlenden Menschen sich erringen? Oder ist das Gefühl eine so verfrüppelte Pflanze, daß nicht die Strahlen der Kunst zu ihm dringen? Können wir die Kunst der Chinesen überhaupt Kunst nennen, da wir nichts empfinden, wenn wir uns in ihre Betrachtung versetzen? Oder ein neues Gebiet von Fragen. Wer schafft denn die Kunst? Ist sie ein schlummernder Wert, den der Künstler weckt? Schafft sie ein Volk, schafft sie der Genius? Genug, suchen wir die Antwort. Es gibt keine Kunst der Bananen, keine der Renner, und der Kunst des Chinesen wohnt ebenso tiefer objektiver Wert inne, wie den Werken der Renaissance...

und sogar lächerlich erscheint. Man dummt recht leidlich, wirtschaftlich ist schlecht, pumpt bis über den Wert des Gutes und geht weiter seiner Wege...

Das war eine sehr treffende Charakteristik, die freilich nicht nur auf den russischen Adel allein zutreffen dürfte. Gestern legt die „Kreuzzeit.“ die Unterordnung über die Lage der Landwirtschaft in Rußland, und zwar speziell des Bauernstandes, fort und kommt dabei u. a. zu folgendem Schluß:

Der lange betriebene Aufbau des Bauernlandes, die Unabhängigkeit und Umbildung der russischen Bauern...

Die „Kreuzzeit.“ kommt demnach zweimal auf die „unabhängigen Rüsse“ und die notwendigen Gegenstände in den landwirtschaftlichen Betrieben“ und auf die „schädlichen Wirkungen des russischen Schutzzolls auf die deutsche Landwirtschaft“ zu sprechen. Das Blatt hat dabei zwar speziell die Industriezweige im Auge; immerhin kann man aber dieses Verbot über die Schutzzölle auch mit dieser Einschränkung acceptieren...

Man sieht, die Unbefangenheit des Internationalen Organes geht in den Augenblick in die Brüche, wo das rote Geheiß anklopft. Dann sind alle höchsten platonischen Vespribe über den Segen der Bildung vergessen.

* Den Partaken der „Kreuzzeit.“ so lesen wir in einem Artikel der „Morgen.“, muß alles darauf ankommen, den Grafen Hilow in der Handelsvertragspolitik zu hindern und „Handelsverträge zu verschleppen, bis ein neuer Vertrag kommt, der den Zolltarif ohne Handelsverträge in Kraft legt. Dies hoffen wir mit der Zeit zu erreichen. Je länger sich der Wälsch hinstreckt, desto mehr Hoffnung haben wir, daß sich das alte Wort bewährt: ante in aliud sit. Sie haben ihre Fäden und Verbindungen doch schon, und wenn sie selbst ihre Leberzeugungen nicht mehr vortragen wollen, so erweinet es sich wohl, wie man sagt, daß ihre Dänen so gar an der Kaiserlichen Tafel von dem Vorrecht des weiblichen Geschlechts den angeblühenden Gebrauch machen und die agrarischen Jeremiasen vortragen.“

* Die Anknüpfung der venezolanischen Frage vor in Berlin getrieben eine ruhiger. Alle Verträge, die drei Mächte zu verweigern, gelten als gescheitert.

* Gegenüber dem in agrarischen Verhältnissen gegen den Direktor im Anwaltigen Amt v. Bremer eroberten Vorwurf, er habe bei den Verhandlungen des Meibachens über die Agrarfrage er Punkt für einen so unzulässigen Vorschlag gemacht, heißt die „Morgen.“ sehr richtig, daß über die Verpflichtung Englands zur Erhebung von Ausgabenzöllen von drücktesten Zunder seiner Selbstverwaltungsgleichheit Meinungsverschiedenheiten ergaben, selbstverständlich...

leis ebenso wie seitens Hollands, Oesterreichs und Ungarns die Verpflichtung Englands aus dem Wortlaut der Konvention abgeleitet, während sie von der großbritannischen Regierung bestritten wird. Die deutsche Regierung hält auch jetzt noch obige Auslegung für zutreffend, meint jedoch, daß diese Streitfrage nach Lage der Verhältnisse keine wirkliche Bedeutung besitzt, also kein ausbreitender Grund für den Stand, die Ratifikation der Konvention durch den deutschen Reichstag abzugeben zu machen. Ebenfalls ist richtig, daß nach dem besiegten Vertragsverhandlungen von der russischen Regierung der Konventionstaaten mitgeteilt wurde, daß nach russischer Auffassung die Erhebung von Ausgabenzöllen von russischer Zunder mit der Weißbrotzollung russischer Erzeugnisse nicht vereinbar sei würde. Diesbezüglich behauptete sich Direktor von Körner im Reichstage darauf, anzudeuten, daß nach der Haltung Rußlands auf der Londoner Konferenz im Jahre 1888 sowie während der Berliner Konferenz 1901/2 anzunehmen sei, daß die russische Regierung zwischen Ausgabenzöllen und Weißbrotzollung keinen Widerspruch finde. Gegenüberliche Angaben über Zudeutung Rußlands machte Direktor von Körner nicht. Die Frage stellt sich noch in der Erörterung zwischen den Regierungen begriffen.

* Zum neuen Österreichischen Tarifentwurf schreibt die Centralstelle für Vorbereitung von Handelsverträgen:

In der denkwürdigen Ausfuhr nach Oesterreich-Ungarn stand im Jahre 1901 dem Werte nach Eisenblechen an erster Stelle 11,5 Mill. M., die bisherige Zollfreiheit soll fortbestehen. Dem Werte nach folgen Wälder, Stämme und Holzstücke (5,5 Mill. M.). Auch über die bisherige Zollfreiheit beibehalten werden, jedoch mit der Abänderung, daß Wälder, Stämme, Wälder, Wälder in Einheiten nach Reichsmarkwert des Materials zu verfahren sind. Wälder waren eingeschuldene Wälder nur dann zollfrei, wenn die Einheiten zu den Holzwaren gehörten. In Wäldern und Wäldern wurden ausgedrückt für 18 Mill. M., die Zölle für die zugehörigen Wälder sind fast durchweg erhöht, am wenigsten für landwirtschaftliche Wälder und Wälderzweigen, am höchsten für elektrische Wälder. Es folgt gefärbte Wolle mit einem Wert von 15,5 Mill. M., die bisherige Zollfreiheit soll beibehalten werden. Das Gleiche gilt für große Baumwolle mit einem Ausfuhrwert von 15 und Holz mit einem Ausfuhrwert von 14,5 Mill. M. An Wolllagen (außer harten Kommoden) wurden ausgedrückt für 11,5 Mill. M. Die Zölle für Eisenwaren sind nicht geändert, für welche Kommoden zum Teil erhöht. Es folgt die Wälder, Eisenwaren, Kupferbleche mit 10,5 Mill. M. Soweit es sich nicht um Wasserzweigwerke der Wälderindustrie handelt, bestand bisher Zollfreiheit, die auch der neue Entwurf beibehalten will. Wasserzweigwerke fallen unter die Wälder, „Druckwaren, Wälder, Wälder“, für die eine andere Einteilung mit zum Teil sehr unbedeutend erhöhten Zöllen vorgezogen ist. Es folgt die Wälder, gefärbte Wolle, Wälder, Wälder, Wälder mit 9,6 Mill. M. Der Zoll für lackierte Leder aller Art wird von 42 auf 60 Kronen erhöht, der Zoll für Goldschmuck bleibt auf seiner bisherigen Höhe. In Wäldern und anderen Eisenwaren wurden für 8 Millionen ausgedrückt. Der neue Entwurf schlägt einen Zoll von 15 Kronen vor, was eine sehr hohe Erhöhung bedeutet. Es folgt die Wälder, große Eisenwaren mit 7,8 Mill. M. Hier liegt der Entwurf sehr hohe und einschneidende Erhöhungen vor. Hohe Schmelze, die im deutschen Export mit 7,4 Mill. M. vertreten ist, bleibt auch künftig zollfrei. Die dem Werte nach folgende Wälder, Eisenwaren nicht besonders genannte 7,4 Mill. M. hat die bisherigen Zölle von 1,4 auf 15 Kronen Zoll belegt werden, eine gleichfalls sehr hohe Erhöhung ist vorgezogen für Wälder aus allen Metallen, an denen Deutschland für 7,2 Mill. M. liefert. Wälder (6,8 Mill.) bleiben zollfrei, der Zoll für rotes Zink (6,0 Mill.) erfährt eine unbedeutende Erhöhung. Wälderliche Erzeugnisse sind vorgezogen für feine

Kunst, und wir können sagen, die Kunst schafft objektiv für alle Zeit geltende Werte. Die Kunst ist der höchste Ausdruck des Formempfindens der Menschheit, erfährt von Gefühlsgehalte gewaltiger Individualitäten, ihre Freiheit aber, die Mächtigungen, sind der Ausdruck des Formempfindens von Zeit und Kulturabschnitten, deren Wert die Natur wagt. Hiernach darf man nicht glauben, daß das Kunstempfinden eines Zeitabschnittes dem Nachwort der Menge gehorcht; Träger der Kultur sind die Wissenden und Fühlenden, Führer im Zeitalter die Wenigen; doch auch ihr Urteil fällt die Geschichte. Aus den Reihen dieser Wenigen tritt der Genius, der uns die Kunst offenbart. Zuerst im Gegenstand zu seiner Zeit, ist er doch ein Kind der Welt; er bindet die Gedanken seiner Kultur in seiner Persönlichkeit, und der Stempel seiner Individualität nur trägt ein fremdes Moment hinein in die bekannten Ränge. Und so können wir empfinden, daß je höher der Riechball der Kultur, desto höher der Genius sich erheben kann.

Die Schönheit aber, die Begleiterin jeder Kunst, die bald durch den Spiegel der Weltlichkeit bald in strenger Erhabenheit uns anblinzelt, ist mit ihr erstanden und nur gemeinsamer Dasein sie schenken. Aber da die Schönheit von ewiger Dauer ist, denn alles, was der Zeit gehört, gehört nicht der Kunst, so können nicht Bananen nicht Kenner der Schönheit ihrer Zeit habhaft werden, indem sie sagen, alles, was uns angenehm anbricht, ist schön. Wir sind zu sehr Kinder unseres Milieus, um aber unsere Zeit ein Urteil zu fällen. Menschen reden oft zu uns das, was dem Wert geistig genügt, wie wir dem Menschen. Ein ewigen Wertes kommt das höchste Prädikat der Schönheit zu. Von ewigen Dauer kann aber nur ein Wert sein in dem auf das in die ungenügende der geistige Inhalt die Form durchdringt. Die Geist und Form zu einem sind geworden, dort wohnt die Schönheit.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Für die nächsten Tagen ist eine Veranlassung der börsenhistorischen Kassefabriken in Aussicht genommen, in welcher über die Verhältnisse dieser Abzweig des Maschinenbaues bei Submissionsverfahren entschieden wird.

Der Eschweiler Bergwerksverein erzielte im zweiten Viertel 1902/3 einen Erlösgewinn von 1.041,54 M. gegenüber 1.282,73 M. im gleichen Zeitraum der Vorjahrs.

Zahlungs-Einstellungen. Table with columns: Namen, Wohnort, Amtsgericht, Briefnummer, Anm.-Frant, L.G.-Nr., P.-Nr., P.-Vr.

Wasserstände (+ bedeutet über, - unter Null). Table with columns: Name, Febr. 1903, Febr. 1902.

Schleppviehmarkt im städtischen Viehhofe am Halle. Am 2. Febr. 1903. Table with columns: Aufgetrieben waren, Preis f. 50 Kg. a. Lebend, u. Schlachtgewicht.

Ochsen, Kalben, Bullen, Kühe, Kälber, Schweine. Table with columns: Beschreibung, Stückzahl, Preis.

Berlin, 31. Jan. Städtischer Schlachtviehmarkt. Zum Verkauf standen: 4122 Rinder, 1047 Kühe, 2233 Schweine.

Verlauf und Tendenz: Das Roggengetreide wickelte langsam ab und hinterließ den Getreide- und Kaffeehandel gestillt.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w. New York, 2. Febr. [Telegr.] Roter Winterweizen...

Berliner Börse vom 2. Februar. (Ergänzung zu den letzten Meldungen in gest. Abendblatt.) Table with columns: Name, Kurs.

Ansländische Fonds. Table with columns: Name, Kurs.

Industrie-Aktien. Table with columns: Name, Kurs.

Industrie-Aktien (continued). Table with columns: Name, Kurs.

Hypo.-Pfand- u. Rentenbrief. Table with columns: Name, Kurs.

Ölsamen, Oels. Petroleum. New York, 2. Febr. [Telegr.] Schmalz Western stand 9,90...

Ölsamen, Oels. Petroleum (continued). Table with columns: Name, Kurs.

Bergwerks- u. Hütten-Ges. Table with columns: Name, Kurs.

Öllig- u. Industriell-Bergw. Ges. Table with columns: Name, Kurs.

Bank Aktien. Table with columns: Name, Kurs.

Leipziger Börse, 2. Februar. Table with columns: Name, Kurs.

Leipziger Börse, 2. Februar (continued). Table with columns: Name, Kurs.